



Katholische Pfarre Bad Tatzmannsdorf

Pfarrblatt

Impulse, Nachrichten und Termine - Nr. 4/2010

INHALT:

- 2
Thema: Neuer Bischof Ägidius
- 3
„Was er euch sagt, das tut!“
- 4
Fußwallfahrt nach Mariazell
- 5 - 6
Pfarrsplitter
- 7
Termine St. Christophorus-Haus
- 8
Termine der Pfarre



Jetzt ist die Fülle da

jetzt ist die Fülle da
geschenkt von der Erde
geworden durch Sonne und Regen
und menschliche Arbeit

der ganze Reichtum
wartet auf die Ernte
die Frucht nimmt
alle Sonnenstrahlen in sich auf
die Fülle will vollendet werden

ganz reif schmeckst du am besten
und dein Aroma
legt die Freude
in des Menschen Herz

(Almut Haneberg)



Erntedankfeier
in Bad Tatzmannsdorf
am 3. Oktober 2010, 10 h

Bischofsweihe
von Ägidius J. Zsifkovics
25. September 2010, 10 Uhr
Dom zu St. Martin in Eisenstadt

Neuer Diözesanbischof

Mit dem 09. Juli 2010 wurde die Ernennung des neuen Bischofs unserer Diözese Eisenstadt von Rom veröffentlicht, die Ernennung des Generalsekretärs der Österreichischen Bischofskonferenz und Pfarrers von Wulkaprodersdorf, Dr. Ägidius Zsifkovics, zum dritten Bischof unserer Diözese. Dass der emeritierte Diözesanbischof Dr. Paul Iby über die Medien davon erfahren musste, war wohl von den kirchlichen Instanzen weder so vorgesehen noch gewollt. Bischof Iby gab in aller Offenheit zu, dass diese Vorgehensweise nicht korrekt war und ihn wohl auch verletzt hat. Zudem war es sein Wunsch, das fünfzigjährige Jubiläum unserer Diözese am 11. Nov. noch als Diözesanbischof feiern zu können. Dieser Bitte wurde leider nicht entsprochen.



Unser neuer Diözesanbischof, Dr. Zsifkovics, hat bei der Pressekonferenz anlässlich seiner Ernennung festgehalten: „**Als 1963 geborenes "Kind des Konzils" freue ich mich umso mehr auf die Zusammenarbeit mit allen auf Augenhöhe und im Geist der Communio, erbitte mir ihre Mitarbeit, einen Vertrauensvorschuss und ihr Gebet!**“ Dieser Satz bringt m. E. gut zum Ausdruck, dass unser neuer Bischof mit allen MitarbeiterInnen seiner Diözese partnerschaftlich und im dialogischen Miteinander Kirche gestalten möchte. Nur so kann die Frohe Botschaft Jesu sinnvoll, zeitgemäß und realitätsnahe gelebt werden, meine ich.



Am 25. Sep. wird um 10.00 Uhr im Eisenstädter Martinsdom die Bischofsweihe erfolgen. Bischof Dr. Zsifkovics wünscht sich, dass möglichst viele Gläubige aus unserer Diözese mit ihm diesen Festtag in Eisenstadt begehen und lädt alle zur Teilnahme ein. Es besteht die Möglichkeit – aufgrund des begrenzten Platzangebotes im Dom – auf drei großen Videowänden rund um den Dom den Gottesdienst mitzufeiern. Sitzplätze werden auch hier vorhanden sein. Für jene, die zu Hause bleiben: ORF 2 wird live die Bischofsweihe ab 09.45 Uhr im Fernsehen übertragen. Als sicht- und hörbares Zeichen der Verbundenheit des neuen Bischofs mit den einzelnen

Pfarrten werden in allen Pfarr- und Filialkirchen bzw. Kapellen der Diözese am Tag der Weihe von 9.45 Uhr bis 10 Uhr die Glocken geläutet.

Die Pfarre betreffend darf ich noch erwähnen, dass voraussichtlich mit Ende September die Sanierungsarbeiten an der Pfarrkirche beendet werden können, wir dieses Großprojekt (*neue Pelletsheizung samt Fußbodenheizung in der Pfarrkirche, neuer Steinboden, Dämmung der beiden Glasfassaden sowie der Mauern an der Nord- und an der Südseite samt neuer Fassade, dadurch notwendig gewordene Verblechungsarbeiten, Malerarbeiten...*) also endlich zu einem – wie ich meine – wirklich guten Ende bringen. Neuerlich darf ich im Namen der Pfarrgemeinde allen, die hier bei diesen Arbeiten mitgeholfen haben, ein aufrichtiges Danke aussprechen, allen voran Herrn Manfred Linhart, der die umfassende „**Bauaufsicht**“ innehatte und ständig vor Ort war, damit alles klappte.



Im Namen des Wirtschaftsrates darf ich nochmals Sie alle bitten, uns bei der Finanzierung des Projektes zu helfen. Bitte spenden Sie! Wir brauchen ganz dringend Ihren Beitrag für die Kirchensanierung! Erlagscheine liegen in der Pfarrkirche auf. Sie können die Kontoverbindung aber auch auf der letzten Seite dieses Pfarrblattes finden.

Hingabe leben

Ein Text von Pierre Stutz (*Der Stimme des Herzens folgen*, Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2005, 145) hat mich durch meine Urlaubszeit begleitet. Ich möchte ihn an den Beginn unseres neuen Arbeitsjahres stellen, weil er für mich gut zusammenfasst, wie wir Christsein leben können:

Hingabe leben
weil ich weiß
dass ich angenommen bin
und liebenswert
auch in all meiner Zerbrochenheit

Ja sagen zu meiner Geschichte
ich habe keine andere
trotz allem konnte
unendlich viel Gutes wachsen
auch in allem Verletztsein

Nicht Vergangenen nachtrauern
und nicht von Zukunftssorgen
mich bestimmen lassen
sondern im Augenblick
Licht und Schatten annehmen

Aufatmen
weil ich mich lassen kann
DIR überlassen

Ihr Pfarrer Dietmar Dominik Stipsits



„Was er euch sagt, das tut!“

Dieser Wahlspruch unseres neuen Bischofs Ägidius steht im Johannesevangelium und ist dort einer von zwei gesprochenen Sätzen der Mutter Jesu.

Als bei der Hochzeit in Kana der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: „Sie haben keinen Wein mehr.“ Jesus erwiderte ihr: „Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.“

Seine Mutter sagte zu den Dienern: „Was er euch sagt, das tut!“ Jesus sagte zu den Dienern: „Füllt die Krüge mit Wasser! - Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist..“ So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn. (Joh 2, 1-12)

Die Worte Mariens „Was er euch sagt, das tut!“ bedeuten im Licht der Auferstehung: „Sagt Ja zu Gottes Liebe!“ oder „Lasst euch von Gott beschenken!“

Die Verwandlung des Wassers zu Wein deutet darauf hin, dass es Jesus um ein Lebens-Fest in Fülle für alle geht. Daran dürfen wir mitarbeiten. Gerade heute, wo viele Krüge leer sind und viele Marias klagen: „Wir haben keinen Wein“, wird das Hören auf Sein Wort besonders wichtig.

Welche Impulse von diesem Leitspruch unseres Bischofs auf unsere Kirche ausgehen könnten, beschreibt Mag. Robert Ganser, Leiter des Referates für Glaubenskommunikation, in seinen Hilfen für die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit so:

„Was er euch sagt, das tut“: Kirche tut es, wenn sie Kirche ist

Eine Kirche, die auf Jesu Wort hört, wird das Gute und Wertvolle bewahren, zugleich aber auch Erneuerung und Veränderung wagen - und Verwandlung erfahren. Sie wird Erstarrung oder Ideologisierung vermeiden, Kirche wird nicht Selbstzweck, sondern eine missionarische Glaubensgemeinschaft im besten Sinne, indem Christus dort authentisch erfahren und Barmherzigkeit und Befreiung spürbar werden.

Was Christus uns sagt, das tut: Kirche tut es in Versammlungen, die der Verkündigung des Evangeliums dienen. Kirche tut es in aufrichtigem, von glaubwürdiger Geschwisterlichkeit getragenen Dialog zwischen Amtsträgern, Ständen und Strukturvertretern. Kirche tut es, indem die Fähigkeiten und Dienste aller ihrer Glieder zum Tragen kommen können. Kirche tut es, indem sie sich immer um das bemüht, was Communio wirklich ist. Und Kirche tut es schließlich auch, wenn sie niemanden ausgrenzt, sondern selbstlos Barmherzigkeit lebt.

(Quelle: http://www.martinus.at/martinus/unterlage/pfarrlicheoeffentlichkeitsarbeit/der_topaktuelle_artikel_20100913.pdf)

GuK

29. Fußwallfahrt nach Mariazell

Die Gemeinschaft trägt

Am 19. Juli fanden sich 12 Pilger in unserer Kirche zur Fußwallfahrt nach Mariazell ein. Nachdem Pfarrer Dietmar Stipsits die WallfahrerInnen mit dem Spruch „Gemeinsam in erlebbarer Gemeinschaft zu Hause sein“ verabschiedete, ging es am ersten Tag frohen Mutes hinauf zum Wetterkogelhaus am Wechsel. Die Pilgerschar wanderte am zweiten Tag über das Stuhleck, die Pretul bis nach Mürrzusschlag, wo die Familie Rinnhofer wie immer einen liebevollen Empfang bereitete und mit einem überaus köstlichen Abendessen aufwartete. Msgr. Emmerich Zechmeister zelebrierte den Dankgottesdienst.



Er erinnerte, dass es zwei Wege gibt, um das Leben zu verlängern. Die eine Art ist, die beiden Punkte von der Geburt bis zum Sterbebett möglichst weit auseinander zu halten, also den Weg des Lebens somit zu verlängern. Ein weiterer Weg ist, dass man langsamer geht und die beiden Punkte stehen lässt, dort wo man selbst dies will. „Eine Fußwallfahrt ist eine Entscheidung für den zweiten Weg, gehe langsamer“, so Monsignore Zechmeister. In diesem Jahr führte die Pilgerreise am dritten Tag über den steilen und über zehnstündigen Marsch weiter zur Hohen Veitsch. Die Nächtigung war im Graf Meranhaus auf 1.836 m Seehöhe angesagt. Am Donnerstag ging es hinein nach Mariazell zum Gnadenaltar.

Pfarrer Stipsits und die nachgereiste Gläubigerschar begrüßten die Fußwallfahrer herzlich. Pfarrer Stipsits fand für die müden aber frohen Pilger bei der anschließenden Heiligen Messe wie immer besinnliche und aufmunternde Worte.

„Der Langsamste, der sein Ziel nie aus den Augen verliert, geht immer noch schneller als der, der planlos herumirrt.“

Die 29. Fußwallfahrt der Bad Tatzmannsdorfer Pfarre war geprägt von Harmonie, Gemeinschaftsgeist und Zusammenhalt. Der Weg war anspruchsvoll und Kräfte raubend und doch bleiben die schönsten Bilder, sei es landschaftlich, kulturell und vor allem zwischenmenschlicher Art im Herzen haften. Von der Gruppe ging die besondere Kraft aus, die selbst unerträgliche Hitze, Schmerzen und Blasen widerstand. Was der Einzelne nie schaffen

würde, wird in der Gemeinschaft möglich, sie trägt und führt einem hin zur Gnadenmutter nach Mariazell. Jeder Pilger ist im wahrsten Sinne des Wortes mit Hilfe der erlebbaren Gemeinschaft in der Gruppe geborgen und von der Gruppe getragen – wie zu Hause.

So mancher Fußwallfahrer geht diesen 130 km Weg und die weit über tausend Höhenmeter, weil er ein Gelübde abgelegt hat und der Mutter Gottes in Mariazell die Ehre erweisen und ein Dankeschön sagen will. Der Andere pilgert, um sich in Mariazell bei der Gnadenmutter für das unendliche Glück, dass ihm in der Familie, im Leben geschenkt wird, zu danken. Die von Leid geprüften, die eine schwere Krankheit überstanden haben, nehmen den Weg auf sich, um sich zu bedanken, dass sich ihr Unheil in Heil verwandelt hat.

Die 30. Fußwallfahrt unserer Pfarre nach Mariazell wird vom Montag, 18. bis Donnerstag 21. Juli 2011 durchgeführt. – Bitte gleich vormerken. *Gerti Unger*





Am Annakirtag in Jormannsdorf (25.7.) ist diesmal wieder die alte Tradition der Agape fortgesetzt worden. Einige Familien bereiteten Getränke, Brot und Aufstriche vor. Die Familie Mag. Werner Zumpf (vulgo Neuwirth) stellte den Innenhof mit dem Kinderspielplatz zur Verfügung, wodurch das Fest zu einem gelungenen Ereignis wurde. Allen ein herzliches Danke!



Beim Hiroshima-Gedenken am 6.8. in Bad Tatzmannsdorf gab es ein vielfältiges Programm. Jugendliche konnten Kraniche falten oder Bottons selber gestalten. Axel Schlögel sang Friedens- und Protestlieder. Die Gruppe JustJoy gestaltete den Friedensgottesdienst mit wunderbaren Gesängen.

Der Bürgermeister von Hiroshima, Dr. Tadatoshi Akiba rief bei den Feierlichkeiten in Hiroshima mit seinen Forderungen an die japanische Regierung - Atombomben nicht zu produzieren, nicht zu besitzen und nicht ins Land zu lassen – international viel Aufsehen hervor. Denn damit widersprach er dem Bündnispartner USA, der auf seine Atomwaffen in Japan besteht. Die Teilnehmer in Bad Tatzmannsdorf erklärten sich in einem Brief an Dr. Akiba solidarisch mit seinen anti-nuklearen Forderungen, worüber er sich in einem Antwortschreiben sehr freute.

Zum Abschluss gab es die Kerzenaktion: schwimmende Kerzen im Storchenbrunnen sollten an die Menschen erinnern, die wegen der enormen Hitzewelle nach der Explosion das kühlende Meer aufgesucht hatten.



Der Vorabend des 50. Jahrestag der Gründung der Diözese Eisenstadt (15.8.1960) stand im Zeichen des Abschieds von Bischof Paul Iby. Rund 1.500 Menschen nahmen an der Prozession durch die Landeshauptstadt teil.



Beim anschließenden Festgottesdienst im Dom verabschiedete sich Bischof Paul Iby unter stehenden Ovationen und tosendem Applaus von den Gläubigen der Diözese.



Am Bartholomäus-Kirtag in Oberschützen (22.8.) behielt Dr. Hilde Steiner die Tradition ihres verstorbenen Gatten Franz bei und lud im Anschluss an den Festgottesdienst, der mit Msgr. Zechmeister in der Friedhofskirche gefeiert wurde, alle Anwesenden zu einem „Frühstücken“ ein. Kühlen Getränke waren bei der Hitze wohltuend und sorgten für gute Gespräche.



Die ersten beiden Eucharistiefiern im August fanden auch heuer wieder auf der Bühne am Joseph-Haydn-Platz statt. Das Wetter spielte bestens mit und die Gottesdienste waren sehr gut besucht. Am 1.8. wurde Liam **Stefan Jandi getauft** und die Jugendband „Unlimited“ gestaltete die Feier musikalisch.

REICH GOTTES:

Verheißung, Wirklichkeit, Aufgabe

Das Reich Gottes als Verheißung: Christliches Leben hat ein Ziel; ein Ziel außerhalb von uns selbst, außerhalb dieser Welt. Ein Ziel, das wir nicht aus eigener Kraft erreichen können und trotzdem erreichen werden. Ein Ziel, das unser Hoffen und Vertrauen prägen möchte. Ein Ziel, das mir Kraft gibt. Wenn wir dieses Reich Gottes nicht im Herzen haben, wird es auch kein Reich Gottes auf Erden geben.

Das Reich Gottes als Wirklichkeit: Mit Jesus hat das Reich Gottes schon begonnen, mag es auch klein sein wie ein Samenkorn. Wenn Christen das nicht immer wieder vergessen würden, blieben sie in allen Krisen gelassener und würden auch die Spuren von Gottes Wirken erkennen. Für mich eine ermutigende Perspektive, die Martin Luther King so formuliert hat: **„Ich möchte, dass ihr wisst: Wir werden Gottes Reich erreichen. Daher bin ich heute glücklich. Ich mache mir über nichts Sorgen. Meine Augen haben die Herrlichkeit des kommenden Herrn gesehen.“**

Das Reich Gottes als Aufgabe: Auch wenn wir das Reich Gottes nicht allein verwirklichen können, sind wir doch zur Mitarbeit aufgefordert. Der Zweck der Kirche liegt nicht darin, Kirchen zu bauen, sondern das Reich Gottes. Unser kirchliches und gemeindliches Handeln darf also nicht zu klein gedacht werden, denn wir haben Großes vor. In meinen Augen keine Überforderung, sondern Ermutigung.

Michael Tillmann



Vom 6. bis 11. September fand in Mariazell die 33. Erholungs- und Bildungswoche für Senioren unter dem Thema **„Begegnung und Dialog; Dankbarkeit“** statt. 43 Teilnehmer (von 60 bis 88) aus verschiedenen Pfarren der Diözese nahmen daran teil. Betreuer waren Frau Helga Kaiserseder und Msgr. Franz Graf. Es gab täglich ein gemeinsames Morgengebet, eine Eucharistiefier und Impulse zu verschiedenen Themen. Außerdem bestand die Möglichkeit zur Kreuzwegandacht, zum Besuch des Karmels und zu einem Ausflug (Brandhof und Seewiesen) mit Beten des Lichtweges. Höhepunkte waren die Lichterprozession und die Segnung mit der Gnadenstatue, sowie der Festgottesdienst zum Patrozinium am 8. September. Dieser wurde von Kardinal Stanislav Dziwisz, Diözesanbischof Egon Kappellari und Diözesanbischof Kazimierz Górny zelebriert und mit der Krönungsmesse von Mozart musikalisch gestaltet. – Die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen war frei gestellt. Es bestanden darüber hinaus genug Möglichkeiten zur individuellen Freizeitgestaltung und zu persönlichen Andachten. Auch die Gelegenheit zur persönlichen Beichte und Aussprache wurde geboten. Bei all dem gab es genug Freizeit zum Gedankenaustausch im kleinen Kreis. Alte Bekanntschaften wurden gepflegt und vertieft. Ich selbst habe bereits das dritte Mal an dieser Seniorenwoche teilgenommen und kann sie allen Senioren nur empfehlen. – Bitte vormerken: Die nächste Seniorenwoche in Mariazell ist vom Montag, 05.09. bis Samstag, 10.09. 2011.

Franz Stefan Holler

Im September wurde in unserer Kirche die Reihe Orgelmusik zur Vorabendmesse gestartet. Jeden ersten Samstag im Monat spielt Elisabeth Bundschuh in diesen Eucharistiefiern verschiedene Orgelliteratur. Nehmen Sie sich Zeit für eine musikalisch etwas anders gestaltete Eucharistiefier!

St. Christophorus-Haus

7432 Oberschützen, Bachstattgasse 6

Tel.&Fax: 03353/6671 Mobil: 0676-88070 1011

christophorushaus@gmx.at

<http://www.christophorushaus.or.at>

Gebet in Sack und Asche: für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

SO 18.00 h: 17. Okt., 14. Nov., 12. Dez.,

Trommel-Abende: Di 19:00 - 21.00 h

Treffen der Djembe-Gruppe und gemeinsames Üben.

Gäste und Interessierte sind willkommen.

28. Sept., 14.(+19.?) Okt., 2.+23. Nov., 7.(+ 21.?) Dez.

Ökumen. Abendgebet im Wimmersaal: Di 17.00 h

Gemeinsam und in ökumenischer Gesinnung Gott loben und preisen: :

21. Sept., 5.+19. Okt., 9.+23. Nov., 7.+21. Dez.,

Monatliche Film-Abende: donnerstags, 19 h

23.09. La Fina del Mare

14.10. Klang der Stille

18.11. Wie im Himmel

09.12. **Frühling, Sommer, Herbst, ... und Frühling**

Valendarer Glaubenskurs „**Das Feuer neu entfachen**“

Beitrag zur Glaubensentwicklung und Glaubensbildung

Erwachsener - 5-teiliger Kurs

mittwochs, 19 h

06.10. Auf der Suche nach Gott

20.10. Unsere Sehnsucht nach Liebe

10.11. **In Jesus überbietet Gott unsere Sehnsucht**

24.11. Gottes Zuwendung wartet auf Antwort

15.12. Unterwegs zu neuer Freiheit

Anmeldung erbeten

TERMINE

FR 15.10. 18.00 KGI-Regionaltreffen

SA 16.10. 09:00 Ehevorbereitungsseminar

DO 21.-23.10. 72 Stunden ohne Kompromiss

Deine „FAIRspiele Welt“

MI 27.10. 19.00 Bergkirche Eisenstadt

Dom Erwin Kräutler im Dialog

Austausch von Erfahrungen gelebten Glaubens

Mitfahrgelegenheit möglich - bitte melden!

DO 28.10. 17:00 Twilight: die fragwürdige Botschaft eines Bestsellers.

Workshop der KJ/KJS Region Oberwart

SA 06.11. 15:00 Gottesdienstwerkstatt zu den Themen Advent, Weihnacht, Frieden
Workshop der KJ/KJS Region Oberwart
Anmeldung erbeten.

MI 01.12. 19:00 AIDS-Welttag
Veranstaltung in Planung



Dom Erwin nennt es den Todesstoß für die indigenen Völker Amazoniens, die Regierung Brasiliens **verkündete es als Beispiel einer „grün-ökologischen Entwicklung“ und als Lösung des wirtschaftlichen Energiehungers**: das Wasserkraftwerk Belo Monte am Xingu-Fluss. Am 26.10. wurde eine eingeschränkte Lizenz für die Errichtung der Baustelle erteilt - 18.000 Arbeiter werden vor Ort benötigt. Irreparable Eingriffe in das sozio-ökologische System sind unvermeidlich.



Der Weltmissions-Sonntag wird weltweit am 17. Oktober als Fest der universalen Solidarität der Kirche gefeiert. Ihre Aufgabe ist es, in aller Welt Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes zu sein. Mehr als 1.100 der weltweit 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befinden sich in den ärmsten Ländern der Welt. Die Missionsammlung zum Sonntag der Weltkirche ermöglicht die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in diesen ärmsten Diözesen.

Gutes Tun und dabei Genießen: mit den fair gehandelten Produkten Schoko-Pralinen und Studentenfutter die Welt fairändern!

Fairer Handel garantiert faire Löhne für die Kleinproduzenten und leistet einen wichtigen Beitrag für einen gerechteren, weltweiten Handel.

Am 17. Oktober nach den Eucharistiefiern!

TERMINE

TERMINE

TERMINE

SONNTAGSMESSEN in Bad Tatzmannsdorf

Samstag: 19.00 Uhr Vorabendmesse
 Sonntag: 8.00 und 10.00 Uhr

SONNTAGSMESSEN in den Filialgemeinden

Jormannsdorf: Sept: 12.
 9.00 Uhr Okt: 10., 24.
 Nov: 2. (18 h), 7., 18. (16 h Anbetung+ Messe)
 21., 28. (Adventkranzsegnung)

Oberschützen: Sept: 26.
 9.00 Uhr Okt: 17., 31.
 Nov: 2. Friedhofskirche, 14.

Unterschützen: Okt: 8. (Erntedank)
 19.00 Uhr Nov: 12.

KINDERWORTGOTTESDIENSTE (10.00 h)

3.+17.+31. Okt, 14.+28. Nov

DO 11.11. 19.00 GD Hl. Martin (Diözesan- u. Landespatron)

MO 15.11. 19.00 Pfarrblatt-Redaktion

DO 18.11. Anbetungstag in Jormannsdorf
 16.00 Anbetung, 17.00 Eucharistiefeier

SA 27.11. 17.00 Adventkranzsegnung
 für Familien im Pfarrsaal
 19.00 Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung

SO 28.11. 1. Adventsonntag
 09.00 GD Jdf mit Adventkranzsegnung



- SO 19.09. Pfarrwallfahrt nach Stift Rein
- DI 21.09. 19:30 KA-Impulstreffen in Stegersbach
- SA 25.09. 10:00 Bischofsweihe in Eisenstadt
 Live-Übertragung auf ORF2 ab 9:45 h
- DI 28.09. 19.30 PGR-Sitzung im Pfarrsaal
- Rosenkranz-Andachten im Oktober:
 donnerstags um 17:30 h Kirche Jormannsdorf
 donnerstags um 19.00 h Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
- MI 29.09. ab 14 h Büscherlbinden im Pfarrsaal
- SO 03.10. 10.00 Erntedankfeier
- MI 13.10. 19.00 Eucharistiefeier zum Kirchweihfest
- SO 17.10. Sonntag der WeltKIRCHE
 Jugend-Schoko-Aktion
- DI 26.10. 10.00 Eucharistiefeier zum Nationalfeiertag
- SO 31.10. Anbetungstag in Oberschützen
 09.00 Eucharistiefeier Christophorus Haus
 18.30 Friedensfeier OS Hauptplatz
- MO 01.11. 08.00 + 10.00 Eucharistiefeier BT
 Allerheiligen 14.00 Andacht Friedhof BT
 15.30 Andacht Friedhof Jdf
 18.00 Friedensfeier BT (Kriegerdenkmal)
 19.00 Friedensfeier Jdf (Kriegerdenkmal)
- DI 02.11. 09.00 Eucharistiefeier OS Friedhofskirche
 Allerseelen 18.00 Eucharistiefeier Jdf
 19.00 Eucharistiefeier BT: mit besonderem
 Gedenken der seit dem Allerseelentag 2009 verstorbenen
 Pfarrangehörigen

Für seelsorgliche und pastorale Gespräche
 stehen gerne zur Verfügung:

Pfarrer Dietmar D. Stipsits (Montag Freier Tag)
 Pfarrhof, Tel.&Fax: 03353/8289 oder 0676/880 70 3115
 E-Mail: kath-kirche-badtatzmannsdorf@utanet.at

Msgr. Emmerich Zechmeister
 Hauptstraße 4-6/4, 7431 Bad Tatzmannsdorf
 Tel. & Fax: 03353/36857 oder 0676/5259587
 E-Mail: emmerich@aon.at

Diakon GR Johannes Müller
 Tel: 0664/1100291, E-Mail: jomu4@a1.net

Impressum:

Pfarrblatt - Kommunikationsorgan der katholischen
 Pfarrgemeinde Bad Tatzmannsdorf
 Redaktion: G. Hoffmann - F. Holler - G. Krammer -
 J. Meditsch - K. Nika - G. Wallis
 Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde
 Kirchenstraße 15, 7431 Bad Tatzmannsdorf
 Tel.&Fax: 03353/8289 oder 0676/880 70 3115
 E-Mail: kath-kirche-badtatzmannsdorf@utanet.at
http://www.martinus.at/bad_tatzmannsdorf/
 DVR: 0029874(11127)
 Bankverbindung: R.k. Pfarre Bad Tatzmannsdorf
 RBB-BLZ: 33.125, KontoNr: 1.003.888